



MEDITERRANEAN HOPE

Die Arbeit in Kalabrien



Mediterranean Hope (MH) – Programm für Geflüchtete und Migranten
Bund Evangelischer Kirchen in Italien (FCEI)

DIE ARBEIT VON MEDITERRANEAN HOPE IN DER EBENE VON GIOIA TAURO, KALABRIEN, ITALIEN



Hintergrund

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung Kalabriens beträgt etwa 5,5 %. Während der Zitrusernte kommen jedes Jahr etwa 2.000 Ausländer in das Gebiet, das als Ebene von Gioia Tauro bekannt ist. Dabei handelt es sich hauptsächlich um westafrikanische Männer im Durchschnittsalter von 30 Jahren, von denen sich 90 % legal in Italien aufhalten. Trotzdem hatten nach Angaben von MEDU¹ nur 56 % der Helfer in der Zitrusseison 2020-21 einen Arbeitsvertrag. Von diesen erhielten nur 52 % Lohnabrechnungen, die in vielen Fällen gefälscht waren. So lag die Zahl der monatlich erfassten Arbeitstage nicht über 10 Tage, obwohl die meisten Saisonarbeiter zwischen 5 und 7 Tagen pro Woche und 8 Stunden pro Tag arbeiteten, also 20-30 Tage im Monat.

Unterbezahlt und ohne jegliche soziale Absicherung sehen sich die ausländischen Arbeitskräfte zudem mit einer großen Wohnungskrise konfrontiert. Sie sind gezwungen, bestenfalls in behelfsmäßigen Hütten zu leben, die nicht einmal über die grundlegendsten sanitären Einrichtungen verfügen. Aufgrund mangelnder Informationen, bürokratischer und sprachlicher Hindernisse, der Isolation und der schlechten Zugänglichkeit von Dienstleistungen haben nur wenige Zugang zur medizinischen Versorgung.

Die Situation der Landwirtschaft in der Region ist sehr schwierig, die Preise für landwirtschaftliche Produkte sehr gering. Der Klimawandel verschärft die komplizierte Situation, z. B. mit geringeren Erntemengen. Die schwächsten Glieder wie z. B. die Erntehelfer leiden am stärksten darunter.

In diesem Kontext arbeitet MH daran, die Situation der Saisonarbeiter, die routinemäßig ausgebeutet werden, zu verbessern. Verschiedene Projekte wurden und werden durchgeführt, z. B. das Projekt „Luci su Rosarno“. Dies hat direkt dazu geführt, dass dank von Fahrradlampen weniger Saisonarbeiter verletzt oder getötet werden, wenn sie auf den unbeleuchteten Straßen am frühen Morgen und späten Abend mit dem Fahrrad zu und von den Feldern fahren.

¹ Medici per i Diritti Umani (Doctors for Human Rights) [Medici per i Diritti Umani](#)

Dambe So – das „Haus der Würde“

Derzeit liegt das Hauptaugenmerk von MH auf einem Sozialwohnheim, das MH im Frühjahr 2022 in San Ferdinando, unweit von Rosarno, eingerichtet hat. Es bietet Saisonarbeitern eine angemessene Unterkunft zu einem subventionierten Preis. "Dambe So"² hat die erste Wohngruppe die Herberge genannt. Derzeit beherbergt es 35 Arbeiter, die in Gemeinschaftswohnungen untergebracht sind.



Im Jahr 2021 stand das Gebäude, ein stillgelegtes Hotel, leer. In den darauffolgenden Monaten wurden umfangreiche Innen- und Außenarbeiten durchgeführt, um das Gebäude wieder nutzbar zu machen.

In der ersten Phase wurden sieben Wohnungen renoviert, die jeweils bis zu drei Bewohner aufnehmen können. Die Tatsache, dass die Wohnungen im ersten Stock innerhalb weniger Monate ausgelastet waren, hatte einen bitteren Beigeschmack: Neben der Freude über den Erfolg der Herberge gab es das Bedauern, dass viele andere Saisonarbeiter, die in der Herberge leben wollten, weiterhin unter schrecklichen Bedingungen leben mussten, weil es keinen Platz für sie gab. Daher wurde 2023 eine zweite Renovierungsphase eingeleitet. Ein zweites Stockwerk mit sieben weiteren Wohnungen wird demnächst eröffnet.

Schon früh wurde beschlossen, für jede Wohnung neue, einfache Möbel anzuschaffen und nicht auf zufällige Gebrauchtgegenstände zurückzugreifen. Die Zimmer sind klein, aber gemütlich. Jeder Bewohner verfügt über ein Einzelbett, einen Nachttisch mit Lampe, einen Kleiderschrank, einen Schreibtisch und einen eigenen Stuhl und hat Zugang zu den Gemeinschaftsräumen.



² "Haus der Würde" in Bambara, einer westafrikanischen Sprache, die von vielen der Arbeiter gesprochen wird

Das MH-Personal leitet das Wohnheim, aber die Verantwortung wird mit den Bewohnern geteilt, die einen "Etagenleiter" wählen und eine monatliche Bewohnerversammlung abhalten.



Im Jahr 2022, nachdem die Wohnungen im ersten Stock eingerichtet waren, bemühte sich MH, die Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss zu modernisieren und einzurichten. Die Gemeinschaftsräume schaffen auch Integrationsmöglichkeiten für die Bewohner des Wohnheims und der örtlichen Gemeinschaft.

Der Raum wurde komplett renoviert: Installationen und Neuverkabelung wurden vorgenommen, die Armaturen ausgetauscht, die Wände gestrichen. Der erste Mehrzweckraum wird für den Italienischunterricht sowie die Führerscheintheorie und -ausbildung genutzt. In einem anderen Raum wurde eine kleine Radiostation installiert, die von den Bewohnern für eigene Radiosendungen genutzt wird. Diese Sendungen richten sich an Migranten, die auch als Saisonarbeiter tätig sind. Ein zentraler Lagerraum wird für Sportgeräte für Kickboxen und andere von MH-Mitarbeitern und Freiwilligen angebotene Kurse genutzt. Ein dritter Raum wurde zu einer Gemeinschaftswaschküche mit drei Waschmaschinen umfunktioniert.

Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss ermöglichen es MH Rosarno, Kurse und soziale Aktivitäten mit der örtlichen Gemeinschaft zu organisieren, darunter auch Initiativen zur Stadterneuerung, wie z. B. Strandsäuberungen und gemeinsame Kulturprojekte. Ziel ist es, Sportprojekte zu entwickeln, die jede Art von Persönlichkeit, Energie und Traum in einen gemeinsamen Moment und eine gemeinsame Zeit für alle, einschließlich der lokalen Gemeinschaft, kanalisieren. Nach und nach gehen die Bewohner vom Überleben zum Leben über und vom Leben zur Zukunftsplanung.

Ein Beweis für den Erfolg der Herberge ist das, was uns die Bewohner von Dambe So erzählen. Hier ist eine Auswahl:

"Hier in Dambe So kann ich endlich schlafen. In der Tendopoli (Zeltstadt) habe ich nachts nicht schlafen können. Ich hatte Angst, dass ein Feuer ausbrechen könnte. Wenn man in einem Lager 'Fuoco!' (Feuer) hört, muss man sofort aufstehen und rausgehen!"

"Seit ich hier bin, liebe ich die Stille. Ich fühle mich gut. In der Tendopoli (Zeltstadt) gibt es keine Ruhe." "Ich bin nie zur Schule gegangen, aber hier will ich Italienisch lernen. Ich weiß, dass das sehr wichtig ist."

"Wenn wir Sport machen, bekomme ich den Kopf frei und fühle mich gut. Seit Sport hier ist, habe ich Spaß und alles ist anders."



Die einzige Zeit, in der die Herberge nicht voll ausgelastet ist, sind die Sommermonate, wenn die Ernte der Zitrusfrüchte vorbei ist. Deshalb wurden Maßnahmen ergriffen, um die Räumlichkeiten in dieser Zeit für diejenigen zur Verfügung zu stellen, die sich für "turismo ecosolidale" (ethischen Tourismus) interessieren. Die Teilnehmer zahlen eine Spende an die Herberge für ihre Nutzung.

Die einfachen, aber gut ausgestatteten Räume sind attraktiv und komfortabel für Gästegruppen, die von Brasilien oder Neapel gekommen sind, um mehr über die Sozialherberge und den Kampf gegen Ausbeutung zu erfahren. Dazu gehören Gruppen aus dem Bereich des fairen Handels, Akademiker und gläubige Menschen. Ihre Bereitschaft, das Leben in der Herberge selbst zu erleben, trägt nicht nur dazu bei, ihr Wissen über das Projekt und die Umgebung zu vertiefen, sondern auch dazu, die Herberge finanziell zu unterstützen und zu ihrer Funktion als Drehscheibe für Integration und Diskussion beizutragen.

Die positiven Ergebnisse der Aktivitäten in Rosarno in Bezug auf die Integrationsinitiativen der Zielgruppen haben die FCEI dazu bewogen, das Modell in der Nachbarstadt Taurianova - nicht weit von Dambe So - durch die Eröffnung einer ähnlichen Einrichtung mit geringerer Kapazität (8-10 Plätze) zu wiederholen. Im Jahr 2024 wird diese neue Herberge voll funktionsfähig sein; derzeit beherbergt sie 6 Arbeitnehmer. Das ursprüngliche Ziel, ein Herbergmodell mit mehreren Standorten zu schaffen, ist mit der Eröffnung dieser zweiten Herberge nun tatsächlich verwirklicht worden. Dies ist eine wichtige Errungenschaft des Projekts und das Ergebnis eines ursprünglichen Entwurfs zur Schaffung einer replizierbaren Einrichtung, die nun neue Wege beschreitet und Wirkung zeigt.

Dank dieser positiven Ergebnisse und des wachsenden Wunsches, die guten Erfahrungen von Dambe So zu wiederholen, wird im Jahr 2024 eine Machbarkeitsanalyse durchgeführt, um die Möglichkeit zu prüfen, das Modell von Rosarno in anderen Kontexten in ganz Italien zu wiederholen, z. B. in Saluzzo in der nördlichen Region Piemont.

Die FCEI beabsichtigt, den Migranten, die in Saluzzo in der Landwirtschaft arbeiten, den Zugang zum Recht auf angemessene Wohnbedingungen zu erleichtern. Diese Entwicklung steht in Kontinuität mit den positiven Erfahrungen der Sozialherberge Dambe So in Kalabrien, zumal einige der Arbeiter in Saluzzo dieselben sind, die während der Zitrusenernte in Kalabrien arbeiten und sich dann auf den Weg ins Piemont machen, um dort landwirtschaftliche Arbeit zu verrichten.



In den rund vier Jahren, in denen MH in Kalabrien tätig ist, haben wir daher unter anderem folgende Projekte durchgeführt.

Ethische Produkte von Etika, z. B. Orangen

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Schattenwirtschaft und die Ausbeutung von Migranten zu bekämpfen, indem Unternehmen unterstützt werden, die sich verpflichten, einen fairen Lohn und Arbeitsbedingungen zu garantieren, die die Rechte und das Gesetz einhalten. MH ist eine Partnerschaft mit einem Netz lokaler Genossenschaften (SOS Rosarno und Mani e Terra) eingegangen, die bereits nach den Grundsätzen des fairen Handels im Bereich des Vertriebs landwirtschaftlicher Erzeugnisse arbeiten.

Durch die Schaffung solidarischer Verbindungen zwischen den italienischen und europäischen protestantischen Kirchen und diesen Erzeugern trägt MH dazu bei, neue Märkte für landwirtschaftliche Betriebe zu öffnen, die nach ethischen Grundsätzen arbeiten - unter der Marke "Etika". Ein Teil der Verkaufserlöse des Projekts wird in die Unterstützung von Sozialwohnungen, Ausbildungs- und Integrationsprojekten für Wanderarbeiter reinvestiert.

In Deutschland bündeln sich die Aktivitäten des Vertriebs der Orangen von SOS Rosarno in dem Netzwerk der „Orangen-Aktion“: www.faire-orangen.de

Luci su Rosarno (Licht auf Rosarno)

„Luci su Rosarno“ (Licht auf Rosarno) ist eines der Projekte, das einen Teil der Verkaufserlöse der über die Marke Etika gehandelten Produkte erhält. Das Projekt zielt darauf ab, Verkehrsunfälle zu vermeiden, deren Opfer häufig Wanderarbeiter sind, die auf unbeleuchteten Straßen mit Fahrrädern ohne Licht und Reflektoren unterwegs sind. Im Rahmen des Projektes wurden in der Nähe der Lager, in denen die Migranten leben, mit Solarzellen betriebene Lampen installiert und Fahrradlampen und Warnwesten verteilt. Im übertragenen Sinne will das Projekt aber auch die unerträglichen Bedingungen „beleuchten“ und sichtbar machen, unter denen Tausende von Migranten leben.



Fuori dal Buio (Aus der Dunkelheit heraus)

Diese Initiative ist ein Partnerprojekt von „Luci su Rosarno“ und arbeitet auf mindestens vier Ebenen. Zum einen werden im Rahmen des Projekts Winterjacken für Wanderarbeiter hergestellt, in die reflektierende Streifen eingnäht werden. Auf einer anderen Ebene arbeiten Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen, die gemeinsam Jacken von Spendern sammeln, um sie für das Projekt zu recyceln und zu ändern. Auf einer dritten Ebene schafft das Projekt Arbeitsplätze für zwei Schneiderinnen mit Migrationshintergrund in Camini, die die Jacken umarbeiten. Auf einer vierten Ebene stärkt das Projekt die Zusammenarbeit zwischen MH und Jungi Mundu, einem Verein, der das hervorragende Aufnahme- und Integrationsprojekt in Camini leitet. Dieser vielschichtige Ansatz steht ganz im Einklang mit einem der Grundsätze der Arbeit von MH, der darin besteht, mehrere Interessengruppen in einen kooperativen und für beide Seiten vorteilhaften Rahmen einzubinden.



Schlussfolgerung

Die Projekte von Mediterranean Hope in Kalabrien werden mit Mitteln italienischer und internationaler Kirchen, Beiträgen der Herbergsbewohner, dem Verkauf von Orangen der Marke "Etika" und anderen Spenden unterstützt. Jede Spende hilft bei der Entwicklung unserer Projekte, insbesondere bei der Unterstützung des sozialen Herbergsmanagements und anderer Aktivitäten, z. B. Mietkosten, Versorgungsleistungen, neue Wohnmöbel, rechtliche Unterstützung, Schulungskurse.

Wenn Sie die Arbeit von Mediterranean Hope unterstützen möchten, können Sie dies mit einer Spende tun.

Spendenkonto:

Evangelische Kirche von Westfalen

IBAN: DE28 3506 0190 2000 2000 29

Verwendungszweck: MH Dambe So

*Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen,
geben Sie im Verwendungszweck bitte auch Ihre
Adresse an.*

Anmerkung: Die Evangelische Kirche von Westfalen ist eine Partnerkirche der Waldenserkirche in Italien. Die Waldenserkirche ist Teil des Bundes Evangelischer Kirchen in Italien (FCEI) und Mitträger von Mediterranean Hope.

Wir danken Ihnen für Ihren großzügigen Beitrag und Ihre Unterstützung!

Herausgeber

Mediterranean Hope

Via Firenze 38, 00184 Roma (RM)

Mail: mh@fcei.it

www.mediterraneanhope.com

Februar 2024

nicht autorisierte Übersetzung, leicht verändert

(Katja Breyer

oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen, Olpe 35, 44135 Dortmund)